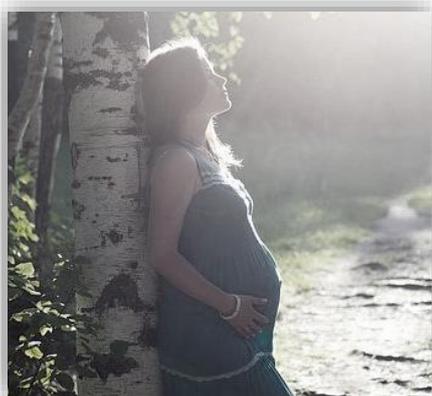




Maria, mit Dir unterwegs... ... in bleibender Verbindung zu Dir, unserer Mutter!

Impuls Nr.04



Vom Anfang seines Lebens an ist jeder Mensch eng mit seiner Mutter verbunden.

Es eine Verbindung, die augenscheinlich wird durch die Nabelschnur, durch die das Kind von seiner Mutter in den ersten Monaten alles erhält, was es benötigt, um sich körperlich bis zu seiner Geburtsreife entwickeln zu können.

Hat das Kind das Licht der Welt erblickt, gewinnt seine Verbindung zu seiner Mutter eine nunmehr geistig seelische Dimension. Von seiner Mutter (und von seinem Vater) wird es in das Leben „eingeführt“: Es erlernt die „Mutter“-Sprache, es gewinnt das Grundvertrauen, es lernt elterliche Werte kennen, die ihm gewisse Grenzen setzen werden hinsichtlich seines Wollens, Redens und Handelns, es verwurzelt sich in den elterlichen Glauben...



Der Rosenkranz bildete die „Schnur“, die João Luiz Pozzobon mit unserer himmlischen Mutter in steter und enger Verbindung hielt.



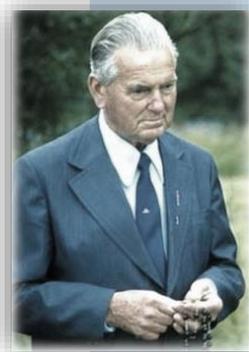
**„Für mich war es der Rosenkranz,
der mich mit der Mutter in Kontakt gehalten hat.“**

„(Ich bete ihn), um immer bei ihr zu sein.“

(João Luiz Pozzobon)

Diese bleibende Verbindung mit Maria im Rosenkranzgebet hat wesentlich zu seiner geistig seelischen Reife beigetragen, die viele Menschen, die João persönlich begegnet sind, in ihm einen „Heiligen“ erkennen ließ.

Doch nicht nur für sich selbst hat João Luiz Pozzobon die verändernde Kraft des Rosenkranzgebetes erfahren, sondern auch für die Kirche und für die Welt. So wurde er auch nicht müde, das Rosenkranzgebet den Menschen immer wieder neu anzutragen:



„Der Rosenkranz ist noch immer etwas, das Sicherheit gibt, und wenn wir ihn wegnehmen, würde das Volk mit leeren Händen dastehen. Das würde bedeuten, dem Volk auch noch die wenige geistliche Nahrung wegzunehmen, die es hat... Nach all den Erfahrungen, die ich gemacht habe, ist der Rosenkranz Mittel, das Volk zu vereinen und Wallfahrtsbewegungen anzustoßen. Und nach dem Gebet des Rosenkranzes kann man in einer Familie evangelisieren.“

„Wo Maria anwesend ist, spürt man das Wirken des Heiligen Geistes: Die Kampagne des heiligen Rosenkranzes stellt einen starken Strom dar und wird in die Welt ausstrahlen.“

(João Luiz Pozzobon)

Diese seine Gedanken können uns Ansporn sein, jetzt im Rosenkranzmonat Oktober die Perlenschnur, die uns mit Maria im Gebet verbindet, ganz von Neuem oder wieder neu zu entdecken für uns selbst, für unsere Familien, für unsere Pilgerkreise. Mögen wir durch das Gebet des Rosenkranzes, die „Mutter“-Sprache Mariens erlernen, Ihr Vertrauen in Gottes Führung verinnerlichen und fest in seiner Liebe verwurzelt sein in den Stürmen unserer Zeit

